

Das kurfürstlich sächsische Amt Wittenberg, das die vorliegende Arbeit zum Gegenstand der Untersuchung machen will, hatte zu Anfang des 16. Jahrhunderts bereits fast genau denselben Umfang, den der preussische Kreis Wittenberg noch heute besitzt. Nur war damals das Dorf Leetza südlich von Zahna eine Enklave des Amtes Schweinitz und das östlich von Wittenberg gelegene Dorf Labetz eine Enklave des Amtes Sayda, während im Gebiete des letzteren das Dorf Zellendorf östlich von Sayda eine wittenbergische Enklave bildete.

Begrenzt war das Amt Wittenberg im Norden durch das Amt Belzig, im Nordosten eine kurze Strecke durch brandenburgisches Gebiet, im Osten durch die Ämter Sayda und Schweinitz, im Süden durch die Ämter Torgau, Düben und Bitterfeld und im Westen durch das Amt Gräfenhainichen und das Fürstentum Anhalt.

Von den Ortschaften des Amtes besaßen Wittenberg, Kemberg, Schmiedeberg und Zahna damals bereits Stadtrecht, während Pretzsch noch ein Dorf mit Rittergut im Besitz der Familie von Löser war; Elster wird als ein „offen fleck adder stetleyn“ bezeichnet. Unter unmittelbarer Verwaltung des Amtes standen links der Elbe die Dörfer Bergwitz, Bietegast, Bleddin, Bösewig, Dorna, Globig, Gniest, Gommlo, Lammsdorf, Lubast, Merkewitz, Moschwig, Ogkeln, Östritz, Pannigkau, Pratau, Rotta, Sackwitz, Schleesen, Seegrehna, Selbitz und Splau, rechts der Elbe Blönsdorf, Braunsdorf, Danna, Eckmannsdorf, Euper, Feldheim, Gielsdorf, Grabo, Iserbecka, Kerzendorf, Klebitz, Külso, Marzahna, Mellnsdorf, Mochau, Rahnsdorf, Reinsdorf, Schmilkendorf, Schmögelsdorf, Schönefeld, Schwabeck, Straach, Werkzahna, Wiesigk, Woltersdorf, Zalmsdorf und Zellendorf. Eigentum der Stadt Wittenberg waren Gallien, Hoendorf, Prühlitz, Thiessen und Trajuhn; Eigentum des Wittenberger Allerheiligenstifts Apollensdorf, Dietrichsdorf, Eutzsch, Köpenick, Melzwig, Piestriz, Reuden und Teuchel, während Dabrun dem Wittenberger Augustinerkloster und Berkau zur Pfründe des Sankt Barbara-Altars in der Wittenberger Pfarrkirche gehörte. Das heutige Dorf Bleesern war damals nur ein kurfürstliches Vorwerk. Die übrigen Dörfer waren ritterschaftlicher Besitz.